

Von der Schule zum Beruf

Schnittstellen. Die Solothurner Bildungspartner haben im Januar 2019 zum dritten Mal fünf regionale Informationsveranstaltungen für Berufsbildende sowie für Vertretungen der Sekundarschulen durchgeführt. Beteiligt waren der kantonale Gewerbeverband, die Solothurner Handelskammer, der Verband Berufsbildung, der Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Kanton Solothurn sowie die beiden DBK-Ämter Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen und das Volksschulamt. Die Frage «Wie können die Aussagen der Checks und des Abschlusszertifikats als Förderinstrumente auf der Sekundarstufe II dienen?» stand im Vordergrund.

Standardisierte Leistungsmessung

In den Checks wird die Leistung der Schülerinnen und Schüler standardisiert gemessen. Das heisst, dass alle Schülerinnen und Schüler unabhängig ihres Anforderungsprofils eine vergleichbare Standortbestimmung ihrer schulischen Leistung erhalten. Beim Übertritt kommen Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Anforderungsniveaus der Sek I in die Sek II. Ihre an den Checks erbrachten Leistungen sind unabhängig von ihrem Anforderungsniveau und ihren Zeugnisnoten vergleichbar.

Förderung als primäres Ziel

Die Aussagen zur Leistung der Schülerinnen und Schüler dienen in erster Linie der Förderung. Die Checkergebnisse zeigen, welche Kompetenzen der Schüler oder die Schülerin hat. Die Interpretation der Ergebnisse dient der Weiterarbeit.

Kompetenzbeschreibungen: Jedes Checkergebnis lässt sich einer Kompetenzstufe zuordnen. Das Resultat sagt aus, was der Schüler respektive die Schülerin bereits sicher kann. Der nächste Schritt ist die nächsthöhere Kompetenzstufe. Auf diese Weise fusst das weitere Lernen auf den erworbenen Kompetenzen und kann darauf aufbauen.

Anforderungsprofil: Die Checkergebnisse können mit den beruflichen Anforderungsprofilen des Schweizerischen Gewerbeverbandes (sgv) verglichen werden. Dadurch werden allfällige Lücken

in Bezug zum gewünschten Beruf bereits früh sichtbar. Mit einer individuellen Förderung besteht die Möglichkeit, den erwarteten Kompetenzstand zu erreichen.

Das Abschlusszertifikat

Das Abschlusszertifikat besteht aus vier Teilzertifikaten. Neben den Checks S2 und S3 sind die Projektarbeit und die Zeugnisnoten enthalten. Damit wird die «Momentaufnahme» der Checks ergänzt und es werden weitere Felder der Förderung nach Abschluss der Sek I sichtbar.

Teilzertifikat Projektarbeit

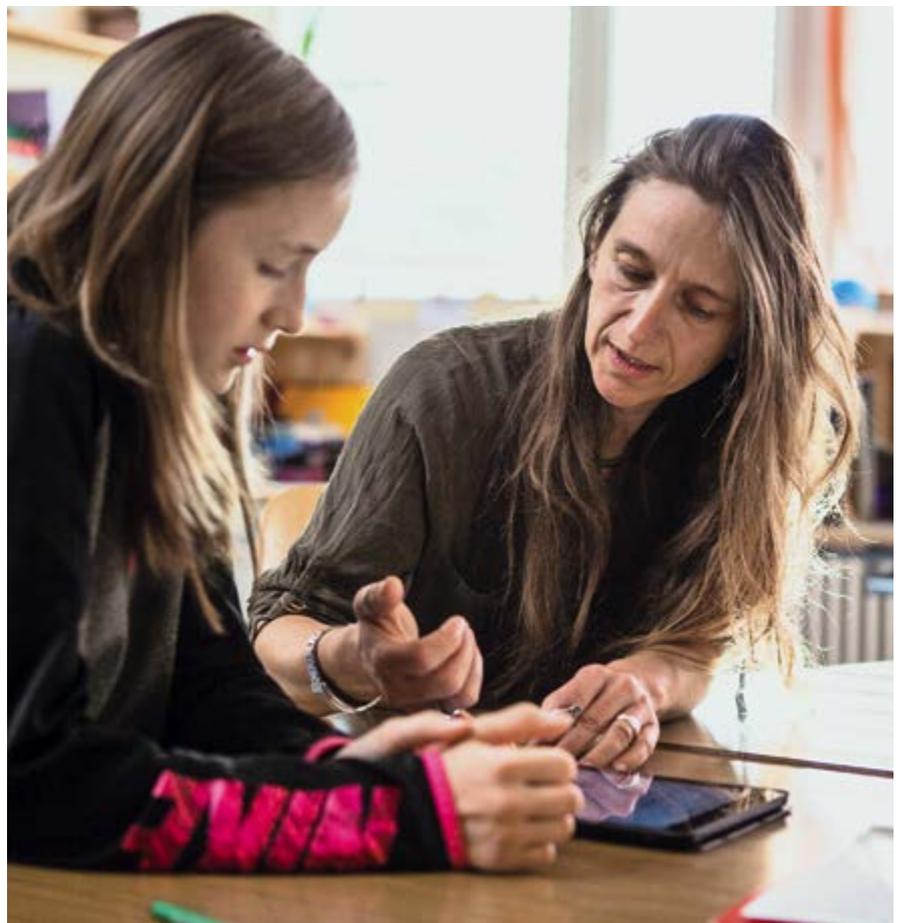
Überfachliche Kompetenzen spielen in allen Berufen eine wichtige Rolle. Mit der Projektarbeit werden diese Kompetenzen (z.B. Selbstständigkeit, Kooperation, Planungs- und Problemlösefähigkeit) geschult und im Teilzertifikat ausgewiesen.

Teilzertifikat Zeugnisnoten

Das Abschlusszertifikat enthält auch die Zeugnisnoten, die eine Beurteilung über einen längeren Zeitraum berücksichtigen und die Entwicklung der Kompetenzen aufzeigt. Damit wird sichergestellt, dass nicht nur der externe, momentane Blick auf die Leistungen der Schülerinnen und Schüler gerichtet wird.

Fördern mit Mindsteps

Wie mit den Checks können auch mit der Aufgabensammlung Mindsteps Aussagen zum Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler erhoben werden. Das Ergebnis ermöglicht ebenfalls eine individuelle Förderung. Die Aussagen können hier dank den von der Lehrperson gezielt zusammengestellten Aufgaben sogar individueller interpretiert werden.
Volksschulamt Kanton Solothurn



Besprechung der Check-Resultate für die weitere Förderung.
Foto: Institut für Bildungswissenschaften UZH.

Checks und Mindsteps auf der Sek II

Leistungsmessungen. Neu haben auch die Schulen der Sekundarstufe II die Möglichkeit, Checks und Mindsteps einzusetzen. Die beiden Instrumente geben Auskunft auf unterschiedliche Fragestellungen.

Checks in Brückenangeboten

Die Durchführung eines Checks in der Sek II ist sinnvoll, wenn der Übertritt aus der Sek I nicht nach Wunsch erfolgte und deshalb ein Brückenangebot gewählt wurde. Lernende, die schwache Leistungen in den Checks der Sek I erbrachten und diese Lücken in den Brückenangeboten schliessen wollen, sollen die Möglichkeit bekommen, ihren Lernzuwachs mittels eines weiteren Checks auszuweisen. Ein Check in der Sek II ist damit ein gutes Instrument, um nach dem Brückenangebot den Sprung in die Berufsbildung zu schaffen.

Mindsteps auf der Sek II

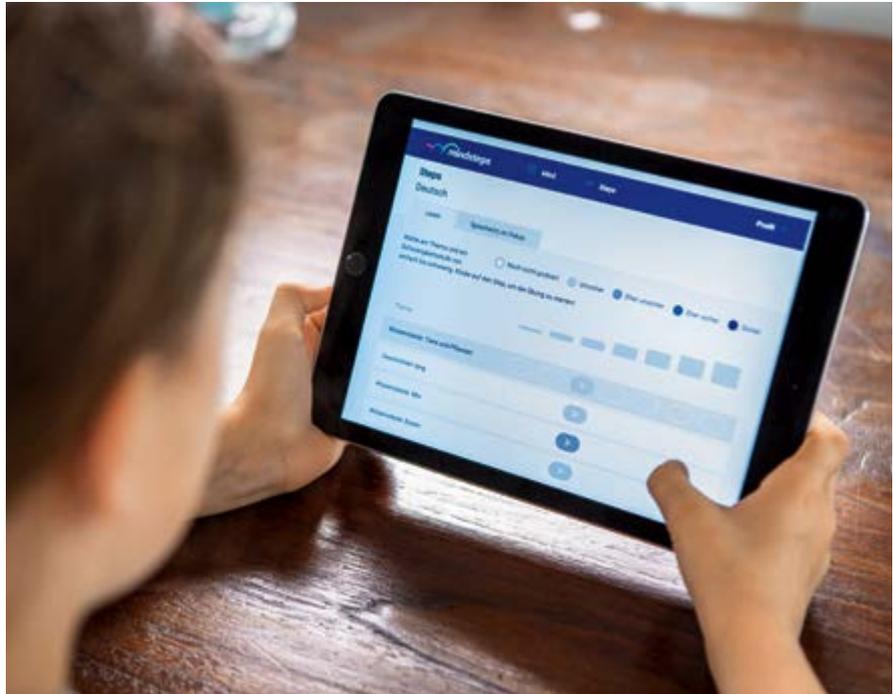
Auch die Aufgabensammlung Mindsteps kann auf der Sek II zur Anwendung kommen. Mindsteps und Checks stellen keine völlig anderen Instrumente dar. Es gibt jedoch Unterschiede in der Anwendung. Im SCHULBLATT 09/2018 wurden die Anwendungsmöglichkeiten von Mindsteps eingehend vorgestellt.

Individueller Kompetenzstand

Mindsteps ist im Unterschied zu den Checks keine standardisierte, externe Leistungsmessung. Aus dem Aufgabenpool können Aufgabenserien für die Klasse oder für einzelne Lernende zusammengestellt werden. Die Lehrperson entscheidet, welche Inhalte in einer Aufgabenserie gelöst werden sollen. Mindsteps macht eine Aussage zum individuellen Kompetenzstand. Im Gegensatz zum Check entfällt der Vergleich mit den Schülerinnen und Schülern des Bildungsraums Nordwestschweiz. Dafür kann Mindsteps gezielt individuell eingesetzt werden, je nachdem, wie die Fragestellung lautet.

Laufbahntscheide stützen

Checks und Mindsteps können auf der Sek II als Indikatoren eingesetzt werden, um individuelle Laufbahntscheide



Mindsteps macht eine Aussage zum individuellen Kompetenzstand.

Foto: Bildungsraum Nordwestschweiz.

vorzuschlagen, zu stützen oder zu überdenken.

- Soll ein Wechsel vom Gymnasium in die Berufsbildung erfolgen?
- Berufsmatur ja oder nein?
- Ist mein Berufswunsch immer noch realistisch?
- Kann eine EFZ-Lehre ins Auge gefasst werden?

Die Antworten auf diese und weitere individuelle Fragen helfen Schülerinnen, Schülern und Lernenden, beruflich den optimalen Weg zu finden.

Teilnahme

Der Bildungsraum Nordwestschweiz stellt die Checks und Mindsteps den Schulen der Sek II in einer individuellen Variante zur Verfügung. Die Beteiligten entscheiden über die zu prüfenden Kompetenzen, je nachdem, was für die Schülerin oder den Schüler sinnvoll ist. Um einen aussagekräftigen Vergleich mit den Schülerinnen und Schülern des Bildungsraums Nordwestschweiz zu erhalten, muss ein Check in der Sek II im regulären Zeitfenster der Sek I durchgeführt werden: S2 im Februar/März und S3 im April/Mai.

Kosten

Der Preis für eine Schüler- oder Schülerinnenlizenz für Mindsteps an der Sek II beträgt 20 Franken pro Jahr. Darin enthalten ist auch der pädagogische und technische Support.

Die Kosten für einen Check richten sich nach der Anzahl der getesteten Kompetenzbereiche. Maximal kostet ein Check in der Sek II 62.65 Franken. Über eine allfällige Kostenübernahme entscheidet die Schulleitung.

Informationen und Anwendungsmöglichkeiten von Mindsteps finden sich auf der Homepage unter www.mindsteps.ch.

Volksschulamt Kanton Solothurn